



Winterimpressionen: Die Glassammlung Ernsting zeigt Exponate, in denen sich der Winter mit all seinen Facetten, wie Kälte, Schnee und Eis, aber auch Wärme und Feuer, widerspiegelt, bis 25. Februar, Glasmuseum in 48653 Coesfeld-Lette, mittwochs und samstags von 14 bis 17 Uhr, sonntags von 11 bis 17 Uhr, Tel. (0 25 46) 9 30 50

Technologie-Kolleg

Fachseminare

Das Otti-Technologie-Kolleg in Regensburg bietet im nächsten Frühjahr zwei Fachseminare an:
18.–19. Februar: Kleben – Grundlagen, Forschungsergebnisse, Anwendungen;
5.–6. März: Schichten auf Glas – Herstellung, Eigenschaften, Meß- und Prüfmethoden, Anwendungen;
Anmeldung und Information: Otti-Technologie-Kolleg, Wernerwerkstraße 4, 93049 Regensburg, Fax (09 41) 2 96 88 19

i.f.t. Rosenheim

Lehrgänge im Frühjahr 1998

Das i.f.t. Rosenheim führt seit vielen Jahren Seminare und Lehrgänge zu Themen aus dem Fenster-, Türen- und Fassadenbau durch. Ziel dieser Lehrgänge ist es, theoretische Grundlagen mit praktischer Anwendbarkeit zu verbinden. Für den Fachmann sind im Frühjahr 1998 folgende Termine interessant:

5.–6. Februar: Schäden an Fenstern;
11.–14. Februar: QM-Basis-Lehrgang;
3. März: Schalldämmung von Türen;
4.–5. März: Einbruchhemmung;
13. März: Ausschreibung von Fenstern;
18.–19. März: Umweltmanagement-Lehrgang;
20. März: Aufbau eines integrierten Management-Systems;
28. April: Schalldämmung von Fenstern;
11. Mai: Sommerlicher Wärmeschutz.
Veranstalter und Informationen: i.f.t. Rosenheim, Theodor-Gietl-Str. 7–9, 83026 Rosenheim, Tel. (0 80 31) 2 61-0 oder Fax (0 80 31) 26 12 90

bfl Karlsruhe

Praxisseminare 1998/1

Die Bundesfachlehranstalt für Glaser und Fensterbauer in Karlsruhe hat im ersten Halbjahr 1998 unter dem Motto „Glaser lernen weiter“ ein abwechslungsreiches Programm zu bieten:
6. Februar: Holz/Aluminium-Forum (Technik und Betriebswirtschaft);
19. Februar: Der Fenster-, Türen- und Fassadenbau für Büroangestellte und Unternehmerfrauen;
5. März: Einbruchhemmung bei Fenster und Türen – Marktchance – aber nur bei fachlich richtiger Produktion;
8. April: Kalkulation im Fenster-, Türen- und Fassadenbau;
23. April: Ausgewählte Rechtsprobleme;
15.–16. Januar, 6.–7. Februar, 26.–27. Februar und 13.–14. März: CAD-Anwendungen im Fenster-, Türen- und Fassadenbau.
Information und Anmeldung: Bundesfachlehranstalt für Glaser und Fensterbauer, Otto-Wels-Str. 11, 76189 Karlsruhe, Tel. (07 21) 9 86 57-21 oder Fax (07 21) 9 86 57 23

Glaserinnungsverband Nordrhein-Westfalen

Seminarprogramm 1998

Der Glaserinnungsverband Nordrhein-Westfalen kündigt für das kommende Jahr ein attraktives Seminarprogramm an. Hier die Termine bis einschließlich April 1998:
27.–28. Februar: Glasbearbeiten mit der biegsamen Welle, was ist das?
6. März: Verklotzung;
11. März: Einzelarbeitsvertragsrecht;
21. März: Das Baurecht in der An-

wendung und Fragen zum Handwerksrecht;
26. März: EDV-Erfahrungsaustausch;
3. April: EDV-Vorstellungsseminar;
4. April: Glasschneide- und -brechtechnik;
21. April: Umweltfreundliche und kostensparende Systeme zur Kühlwasserreinigung bei der Glasbearbeitung;
29. April: Brandschutz mit Glas nach DIN 4102;
30. April: Bildereinrahmungen.
Information und Anmeldung: GIV Glaserinnungsverband Nordrhein-Westfalen, Kleine Heeg 10 A, 53359 Rheinbach, Tel. (0 22 26) 57 75 oder Fax (0 22 26) 1 39 60

Vegla

Winand Kranz im Ruhestand

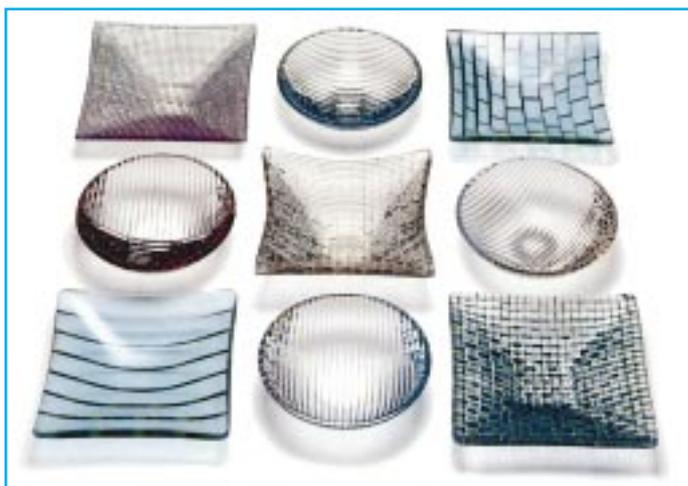
Nach 34 Jahren erfolgreicher Tätigkeit verläßt Dr. Winand Kranz die Vegla Vereinigte Glaswerke GmbH, um in den wohlverdienten Ruhestand zu treten. Kranz war zehn Jahre Chef des Werks Kinon Aachen und leitete zuletzt die Zentralabteilung Technik der VGG Vereinigte Glashandels-Gesellschaft. In diesen 34 Jahren bei der Vegla hat Kranz viele Freunde und Weggefährten gewonnen und bei den Kunden hohe Sympathie und Wertschätzung genossen.

Glasmuseum RheinbachAusstellung Uta Majmudar

Vom 23. Januar bis zum 8. März zeigt die Künstlerin Uta Majmudar ihre neuesten Arbeiten im Glasmuseum Rheinbach. Die Künstlerin

de, in sich Ruhende, Ausgeglichenere, während das Quadrat mit Ecken und Kanten das aktive Element symbolisiert.

Uta Majmudar war 1978–1979 Gastschülerin der Staatlichen Glasfachschule



Variationen im geometrischen Feld – Wechselspiel der Farben, 35 x 35 cm bzw. Ø 32 cm, Wandstärken 1,2–2 cm

hat in den letzten Jahren zu einer unverwechselbaren Handschrift gefunden. Die Ästhetik ihrer Arbeiten beruht auf einer äußerst „glasgerechten“ Spannung von Licht und Farbe: Transparente Partien, in denen sie die Immaterialität des Lichtes einfängt, wechseln ab mit farbigen Teilen, wobei das Wechselspiel dabei häufig zum irritierenden Vexierspiel wird.

So werden z. B. in einer neunteiligen Installation (s. Bild) aus Schalen die Farb-Licht-Spannungen durchexerziert. Durch Bewegung der Schale oder eigene Bewegung erhält der Betrachter unterschiedliche Blickwinkel auf verschieden starke Farbschichtungen, die senkrecht in die Wandung eingearbeitet sind. Die rhythmische Anordnung der neun Schalen – vier Kugelsegmente und fünf Pyramidenstümpfe – ergibt Abwechslung, betont Unterschiede. Das Rund steht für das Endlose, Immerwähren-

in Hadamar und besitzt seit 1980 eine eigene Werkstatt. Sie ist inzwischen eine international anerkannte Künstlerin, die schon mit vielen Ausstellungen im In- und Ausland gewürdigt wurde.

FAECFUmfassende Brancheninformation

Die FAECF, Föderation der Europäischen Fenster- und Fassadenhersteller-Verbände, hat den Kongreßbericht '97 herausgebracht. Der Bericht enthält die Vorträge des FAECF-Kongresses in deutscher und englischer Sprache. Unter dem Leitthema „Fenster und Fassaden der Zukunft“ gibt der Bericht auf über 220 Seiten eine umfassende Rundumschau zu aktuellen Themen der Metallbaubranche. Ein nam-

hafter und internationaler Expertenkreis hat sich mit der Zukunftsentwicklung des Metall-Fenster- und Fassadenbaus beschäftigt und dabei das Zusammenspiel zwischen seinen Partnern wie Bauherren, Architekten, Generalunternehmer, Fassadenberater und Systemhersteller, beleuchtet. Der Kongreßbericht kann gegen einen Verrechnungsscheck von 164,90 DM incl. MwSt. im Generalsekretariat der FAECF, Bockenheimer Anlage 13, 60322 Frankfurt, Tel. (0 69) 95 50 54-0 oder Fax (0 69) 95 50 54 11 angefordert werden.

BrökelmannExpansion in Osteuropa

Mit der neu gegründeten 100 %igen Brökelmann-Tochter ConBal will die F. W. Brökelmann Aluminium GmbH & Co., Ense, im osteuropäischen Markt expandieren. Das in Kampinos bei Warschau angesiedelte Unternehmen verfügt über eine Lagerhalle von 1000 m², in der Profile und Beschläge gelagert werden. Von hier soll nicht nur der polnische Markt, sondern auch die Märkte in den baltischen Staaten und in Tschechien beliefert werden. Bis zum Jahr 2000 strebt ConBal nach eigenen Aussagen einen Umsatz von fünf Millionen Mark im osteuropäischen Markt an. Seit zwei Jahren ist Brökelmann mit dem System „ConForm“ auf dem polnischen Markt vertreten; das System wurde vor drei Jahren entwickelt und ständig den Anforderungen angepaßt, die verwendeten RG-1-Profile werden in Polen von kleineren und mittleren Handwerksbetrieben verarbeitet und so wohl bei der Altbausanierung als auch bei der Fertigstellung neuer Objekte eingesetzt.

Gentner VerlagErwin Sulzberger
80 Jahre

Erwin Sulzberger, langjähriger Verleger des Gentner Verlages Stuttgart und Vorsitzender des Verlagsbeirats, feierte am 20. Dezember 1997 seinen 80. Geburtstag. Er leitete den Verlag als Geschäftsführer mehr als 30 Jahre lang. Zu den Höhepunkten seiner Verlegerstätigkeit zählt die konsequente Entwicklung des früheren Druckereibetriebs zu einem anerkannten Fachverlag für technische Zeitschriften sowie 1966 die Integration eines umfangreichen Medizinprogrammes. Diese verlegerische Weichenstellung führte zu dem heutigen Profil des Gentner Verlages, der insgesamt über 40 deutsch- und fremdsprachige Fachzeitschriften sowie verschiedene Buch- und Dienstleistungsprogramme anbietet. Es gelang ihm, zahlreiche qualifizierte Persönlichkeiten als Herausgeber, Autoren und Berater dauerhaft an den Verlag zu binden. Erwin Sulzberger wurde als bedeutender Verleger für seine standespolitischen und institutionellen Aktivitäten vielfach geehrt und ausgezeichnet.



Ein Unikat für die Sieger: die Explora-Glasskulptur

Foto: Pilkington

Pilkington Flachglas

Zum zweiten Mal: der Explora-Wettbewerb

Zum zweiten Mal loben die Glaszentren in Deutschland gemeinsam mit der Pilkington Flachglas AG den Explora-Wettbewerb für Nachwuchskräfte der glasverarbeitenden Branche aus. Mit dem zweiten Explora wird die ursprüngliche Idee jetzt auf eine breitere Basis gestellt: „Explora Design – Technik – Zukunft“ richtet sich nun nicht mehr allein an Studierende und Absolventen der einschlägigen Fachschulen. Auch Glasermeisterinnen und -meister sind aufgerufen, sich zu beteiligen und damit der wachsenden Bedeutung ihrer Berufsgruppe Rechnung zu tragen. Die gestellte Aufgabe wird beiden Teilnehmergruppen gleichermaßen gerecht: Zusammengesetzt aus einem gestalterischen und einem technisch-konstruktiven Teil – beide werden getrennt bewertet und prämiert – sollen die eintreffenden Wettbewerbsarbeiten den rund 100 m² großen Eingangsbereich eines fiktiven, zweigeschossigen öffent-

lichen Gebäudes glastechnisch neu definieren, gestalten und für die Realisierung aufbereiten. Nach dem Einsendeschluß am 31. Juli 1998 wird eine aus namhaften Technikern, Architekten, Künstlern und Journalisten zusammengesetzte Jury die Sieger des Wettbewerbs ermitteln. Ausgelobt werden jeweils ein Geldpreis in Höhe von 5000 DM sowie eine Glasskulptur. Vorsitzender des Beirats ist der Sprecher der Pilkington Flachglas AG, Dr. Dietrich Fritz. Er wird auch die Gewinner im Rahmen der vom 1. bis 5. September 1998 in Düsseldorf stattfindenden Fachmesse Glastec '98 küren. Wettbewerbsarbeiten sind einzuschicken bei der Flachglas AG, Abt. Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit, Haydnstr. 19, 45884 Gelsenkirchen.

Verband Fenster und Fassade WWW-Service für seine Mitglieder

Viele der mittelständischen Fensterbaubetriebe betreten Neuland im Umgang mit dem Internet und dessen Einsatz. Der Verband der Fenster- und Fassadenhersteller will seinen Mitgliedern dabei den Einstieg erleichtern. Mit dem neuen WWW-Angebot stellt er die Firmeninformationen der Mitglieder kostengünstig ins Internet. Ob Produkt- oder Unternehmensinformationen, ob Text oder Bilddarstellungen, im Internet ist alles machbar. Was die Verbandsmitglieder dabei beachten müssen und wie es funktioniert, beschreibt das Faltblatt „Angebot WWW-Service“, das in der Verbandsgeschäftsstelle kostenlos angefordert werden kann: Verband der Fenster- und Fassadenhersteller e. V., Bockenheimer Anlage 13, 60322 Frankfurt am Main, Tel. (0 69) 95 50 54-0 oder Fax (0 69) 95 50 54 11, E-Mail: koos@window.de

Hawa AG

Zusätzlicher Verkaufs- repräsentant

Die Hawa AG ist ein Hersteller von Schiebebeschlägen für Holz-, Metall- und Glas-Applikation. Zur Verstärkung der Marktpräsenz in Deutschland für Ganzglas-Schiebesysteme, insbesondere Horizontal-Schiebewände, ist seit dem vergangenen Jahr Herr Herbert Bölling bundesweit für Hawa tätig. Seit 1984 arbeitet Herr Bölling als selbständiger Handelsvertreter und befaßt sich ausschließlich mit Beratung und Vertrieb von Beschlägen für den Glas-Konstruktionsbereich. Als Vertriebsbeauftragter

der Hawa AG unterstützt er Architekten, Planer, Fachhändler, Verarbeiter, Behörden, Bauherren u. a. im Bereich Glas-Schiebesysteme. Zu erreichen ist Herbert Bölling unter Tel. (0 23 73) 6 16 00 oder Fax (0 23 73) 6 05 20.

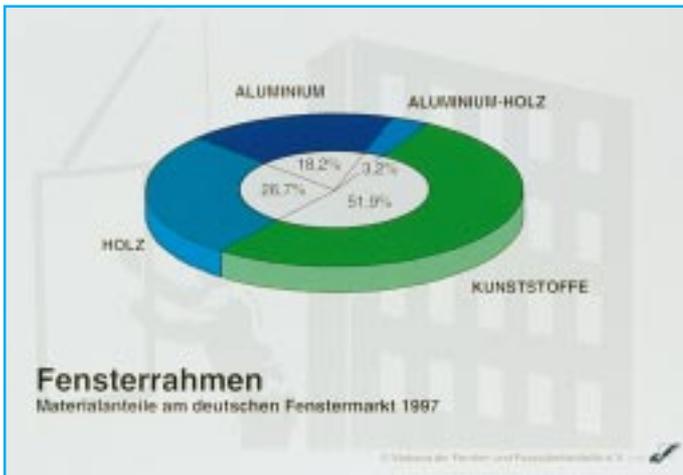
Rottler & Rüdiger

Josef Bergmann verstorben



Josef Bergmann †

Völlig überraschend und unfaßbar für Angehörige und Kollegen erlag Josef Bergmann, langjähriger Mitarbeiter der Firmen Rottler & Rüdiger & Partner GmbH und R & R Sondermaschinen, im Alter von 49 Jahren einem Herzversagen. Josef Bergmann war im gesamten europäischen Isolierglasmarkt ein geachteter Spezialist für Gasfüll- und Meßtechnik sowie für Giesharzanlagen. Während seiner Tätigkeit für R & R hat er sich zusätzlich zu einem Fachmann für Sprossenverarbeitung entwickelt. Sein umfassendes Wissen und seine innovativen Ideen machten ihn zu einem begehrten Ratgeber für viele Bereiche. Sein freundliches Wesen und seine offene Art waren bei Kollegen und Unternehmen äußerst beliebt.



Erstmals werden 1997 über die Hälfte aller eingebauten Fenster aus Kunststoff sein. Während sich der Marktanteil von Kunststoff-Fenstern um 5 Prozent auf 52 Prozent erhöht, sinkt der Anteil des Holzfensters um 4 Prozent auf 27 Prozent. Aluminium-Holzfenster erreichen einen Anteil von 18,2 Prozent und Aluminium-Holzfenster von 3,2 Prozent

Creative Partner

Umzug nach Hamburg

Die Creative Partner Service- und Einkaufs-Kooperation GmbH, die bundesweite Kooperation großer Innenausbau-, Ladenbau- und Fensterbaubetriebe, hat im November letzten Jahres ihren Sitz nach Glinde bei Hamburg verlegt. Die Ziele der 1993 gegründeten Kooperation sind u. a. regelmäßiger Informations- und Erfahrungsaustausch, Organisation des Einkaufes und gemeinsames Marketing. Der Verbund ist inzwischen auf 145 Unternehmen angewachsen. Die neue Anschrift lautet: Creative Partner, Otto-Hahn-Str. 6 b, 21509 Glinde, Tel. (0 40) 72 81 61-0 oder Fax (0 40) 72 91 61 21, Internet: <http://www.creative-partner.de>, E-Mail: cp@creatvie-partner.de

BV Glas/IGBCE

Umweltkooperation

In der deutschen Glasbranche wollen Industrie und Gewerkschaft die Zusammenarbeit in Umweltfragen verstärken. Zu diesem Zweck gründeten Mitte September der Bundesverband Glasindustrie und Mineralfaserindustrie e. V. (BV Glas), der Arbeitgeberverband der Deutschen Glasindustrie e. V. und die Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IGBCE) gemeinsam den Bundesarbeitskreis Glas und Umwelt. Unterzeichner einer Grundsatzvereinbarung über die Zusammenarbeit in Umweltfragen waren der Präsident des BV Glas, Helmut Fahlbusch, der Präsident des Arbeitgeberverbandes der Deutschen Glasindustrie, Konrad Vorpeil, die Geschäftsführer dieser Verbände, Friedrich Klopotek und Gernot Steinbacher, der Vorsitzende der IGBCE, Hubertus Schmoltdt, und das geschäftsführende Hauptvorstandsmitglied der IGBCE, Jürgen Walter.

Durch die jetzt beschlossene Kooperation zwischen Industrie und Gewerkschaft soll das Verständnis der Beschäftigten in der Glasindustrie für prozeß- und produktbezogene Umweltschutzthemen noch vertieft werden. Hierzu sieht die Vereinbarung eines intensivierte Informationsaustausch zwischen Unternehmensleitung und Betriebsrat über alle umweltrelevanten Vorgänge vor. Gleichzeitig sollen Politik und Öffentlichkeit intensiver als bisher über die Leistungen der Branche für mehr Umweltschutz, aber auch über die Problematik einer ständigen Ausweitung umweltpolitischer Vorgaben informiert werden.

Zu diesem Zweck wird auf Bundesebene die Zusammenarbeit in einem Bundesarbeitskreis Glas und Umwelt institutionalisiert, dem je vier Vertreter von Industrie- und Gewerkschaftsseite angehören. Der Bundesarbeitskreis hat sich zum Ziel gesetzt, das Umweltbewußtsein in der Glasindustrie und Mineralfaserindustrie zu fördern, den hohen Standard im Gesundheits- und Arbeitsschutz stetig fortzuentwickeln sowie den Betriebsräten Informationen zum Thema Umweltschutz in der Branche zu vermitteln. Der Arbeitskreis, dessen Geschäfte der BV Glas in Abstimmung mit dem Arbeitgeberverband verantwortlich in Zusammenarbeit mit der Abteilung Umweltschutz des IGBCE führt, wird mindestens einmal jährlich einberufen und demnächst seine Tätigkeit beginnen.

GDA

Gute Auftragslage

Der Gesamtverband der Deutschen Aluminiumindustrie e. V. (GDA) registriert eine zunehmende Nachfrage nach Aluminiumprodukten. Der Präsident des Verbandes, Dr.-Ing. Walter Hueck, äußerte sich anlässlich der Jahresressortkonferenz in Düsseldorf befriedigt über die gute Auftragslage in den meisten Sektoren der Branche. 1996 hätten die 102 Mitgliedsunternehmen des Verbandes mit rund 71 000 Beschäftigten annähernd 20,8 Mrd. DM umgesetzt. Bereits im zweiten Halbjahr 1996 seien die Auftragseingänge, insbesondere aus dem Ausland, gestiegen. In den ersten sechs Monaten 1997 setze sich diese Entwicklung fort und werde nun auch durch eine stabile Inlandsnachfrage auf hohem Niveau unterstützt. Für das laufende Jahr erwartet der GDA deutliche Mengenverbesserungen gegenüber dem Vorjahr. Der GDA-Präsident sieht in den wichtigsten Märkten der Aluminiumindustrie mittelfristig ein stabiles Wachstum. Gute Zuwachsraten werden im Automobilssektor, im Luftverkehr, im Schienenverkehr und im Schiffbau erwartet. Obwohl die Baukonjunktur in Deutschland noch flach verlaufe, seien auch hier weitere Marktpotentiale. In diesem Zusammenhang wies Hueck auch auf die hohen Recyclingraten für Aluminium hin. Im Verkehrssektor beträgt die Recyclingrate für Aluminiumprodukte 95 Prozent, gefolgt von 85 Prozent im Bauwesen und 81 Prozent in der Verpackung. Bei diesen hohen Recyclingraten sei es unverständlich, so Hueck, daß im Zuge des ökologischen Bauens sich der Werkstoff Aluminium in einigen Kommunen kritischen Fragen stellen müsse.